

1907 in der Redaktion des „Medico-technolog. Journals“ (Abschnitt Photographie) tätig, machte sich verdient um Verwendung von Photographie und Mikrophotographie für Lehr- und Illustrationszwecke in Medizin und Naturwiss.

W.: Familienbuch der Familie H., 1921; zahlreiche Veröffentlichungen in photograph. und naturwiss. Z., besonders in: Photograph. Korrespondenz; Jahresber. des Laboratoriums.

L.: *Wer ist's?* 1935.

Hinterhuber Georg, Botaniker. * Stein a. d. Donau (N.Ö.), 26. 5. 1768; † Salzburg, 21. 11. 1850. Vater der beiden Folgenden. War zuerst in Stein und ab 1805 in Salzburg, wo er die Apotheke zum Weißen Engel errichtete, als Apotheker tätig. 1811 wurde er Munizipalrat und Prof. der Naturgeschichte am dortigen Lyzeum, später supplierte er auch Chemie und Botanik an der chirurg. Schule. H. stand mit berühmten Naturforschern seiner Zeit wie Oken, Martius u. a. in Verkehr und legte ein wertvolles Herbar an, das ebenso wie seine beim Sammeln gemachten Beobachtungen von seinen Söhnen Julius und Rudolf (s. d.) zu ihren Arbeiten herangezogen wurde.

L.: *Flora 1850*, n. 5; *Österr. Botan. Wochenbl.* 1851, S. 91; H. Reitzenbeck, *Beiträge zu einer Geschichte der botan. Forschungen in Salzburg*, in: *Programm der k.k. Unter-Realsschule in Salzburg 4*, 1853, S. 9f.; F. Storch, *Skizzen zu einer naturhist. Topographie des Herzogthumes Salzburg*, Bd. 1, 1857; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Wurzbach.

Hinterhuber Julius, Botaniker. * Salzburg, 18. 1. 1810; † Salzburg, 3. 4. 1880. Trat 1826 in Salzburg in die Apotheke seines Vaters Georg H. (s. d.) ein, deren Leitung er nach absolviertem Pharmaziestud. (Wien 1834–36) 1836 übernahm. H. wurde 1847 Ober-Gremialvorstand des Herzogtums Salzburg, 1848 Gemeinderat, 1856 Vizepräs. der Handelskammer für das Land Salzburg. Unter Verwendung der vom Vater ererbten Smlg. war er auch selbst als botan. Sammler tätig und gab gemeinsam mit seinem Bruder Rudolf (s. d.) eine *Flora Salzburgs* heraus. Er war 1869 Mitbegründer der Alpenver-sektion Salzburg und Sektionsvorstand.

W.: *Prodromus einer Flora des Herzogthumes Salzburg*, gem. mit R. Hinterhuber, 1851, 2. Aufl. (gem. mit F. Pichlmayr) 1879, neue Ausgabe unter dem Titel: *Flora des Herzogthumes Salzburg*, 1899; etc. Vgl. CSP 3 und 12.

L.: *Salzburger Volksbl.* vom 24. 1. und 6. 4. 1880; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 1880, S. 233f.; *Österr. Botan. Z.* 30, 1880, S. 163; H. Reitzenbeck, *Beiträge zu einer Geschichte der botan. Forschungen in Salzburg*, in: *Programm der k.k. Unter-Realsschule in Salzburg 4*, 1853, S. 20f.;

F. Storch, *Skizzen zu einer naturhist. Topographie des Herzogthumes Salzburg*, Bd. 1, 1857; *Botanik und Zoologie in Österr.*; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*.

Hinterhuber Rudolf, Botaniker und Schriftsteller. * Krems (N.Ö.), 17. 6. 1802; † Mondsee (O.Ö.), 3. 9. 1892. Bruder des Vorigen. Stud. in Wien Pharmazie und unternahm, z. T. gem. mit D. H. Hoppe, botan. Reisen durch Salzburg, Tirol und Kärnten. Nach Übernahme einer Apotheke in Mondsee (1834) betrieb er auch dort botan. Stud. Er arbeitete an der von seinem Bruder verfaßten *Flora Salzburgs* mit und war an der Hrsg. der *Flora germanica exsiccata* beteiligt. Als großer Naturfreund verfaßte er auch verschiedene, lebendig geschriebene Wanderführer, Gedichte und Novellen; einige Lustspiele und Theaterstücke opernartigen Charakters wurden mit Erfolg aufgeführt.

W.: *Der Gebirgsfreund. Ausflüge auf die Alpen und Hochalpen Salzburgs*, 1847, 2. Aufl. unter dem Titel: *Die Gebirgswelt*, 1854; *Prodromus einer Flora des Herzogthumes Salzburg*, gem. mit J. Hinterhuber, 1851; *Der Tourist im Hochgebirge*, 1855; *Mondsee und seine Umgebungen*, 1869; *Die Flora des Schafberges bei St. Wolfgang*, in: *Ber. über das Mus. Francisco-Carolinum* 36, 1878; etc. Vgl. CSP 3, 7, 10.

L.: *Leopoldina* 28, 1892, S. 163; F. v. Hausmann, *Flora von Tirol*, 1854, S. 1180; H. Reitzenbeck, *Beiträge zu einer Geschichte der botan. Forschungen in Salzburg*, in: *Programm der k.k. Unter-Realsschule in Salzburg 4*, 1853, S. 20; F. Storch, *Skizzen zu einer naturhist. Topographie des Herzogthumes Salzburg*, Bd. 1, 1857; *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 1880, S. 234, 1917, S. 73ff.; *Krackowizer*; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*.

Hinterlechner P. Fulgentius (Josef), O.M. Cap., Seelsorger. * Gossensaß (Südtirol), 1. 11. 1845; † Schlanders (Südtirol), 2. 3. 1917. Wirkte zuerst 16 Jahre in Radstadt als Prediger, 1891–1914 als Generaldefinitor des Ordens in Rom; Schriftsteller des Dritten Ordens.

W.: (Seraph.) *Hdb. für die Mitgl. des III. Ordens*, 1880, 29. Aufl. 1895; *Der Seraph. Weltorden*, 6. Aufl. 1893; *Christus am Kreuze*, 1883; *Der Kampf um die Seele*, 1886.

L.: *St. Fidelisbl.* 10, 1917, S. 82; *Analecta Ord.* 33, 1917, S. 128; C. Neuner, *Literar. Tätigkeit in der Nordtiroler Kapuzinerprovinz*, 1929, S. 60.

Hinterlechner Karl, Ps. Posazavsky, Geologe. * Laibach, 31. 5. 1874; † Laibach, 25. 10. 1932. Stud. an der Univ. Wien Mineral., Petrographie und Geol.; 1899 Dr. phil. 1898–1900 Ass. am mineralog. und geolog. Inst. der Dt. Techn. Hochschule Brünn, begann er bereits damals als Volontär der Geolog. Reichsanstalt in Wien, der er dann 1900–18, zuletzt als Chefgeol., angehörte, mit geolog. Karten-